



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit
am Mittwoch, 23.05.2018 von 18:00 bis 21:10 Uhr
Ort: Forum im St.-Marien-Stift, St.-Marien-Straße 1, 26169 Friesoythe**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
-----------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Ludger Beelmann	SPD	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Olaf Eilers	SPD	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertreter für Dr. Matthias Lamping
Herr Dennis Löschen	SPD	Vertreter für Wilhelm Bohnstengel
Herr Christian Reiners	CDU	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	Vertreter für Martin Roter

Beratende Mitglieder

Herr Heinz-Josef Alberding	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
----------------------------	--	--

Verwaltung

Frau Annegret Brunemund-Rumker	Fachbereichsleiterin	
Herr Henning Kamps	Bereichsleiter, Protokollführer	

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Martin Roter	CDU	
-------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	entschuldigt
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	entschuldigt

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Pflegedienstleitung des St. Marien Hospitals Friesoythe, Frau Gabriele Lübbers sowie die Presse und alle Anwesenden.

Danach überträgt der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag das Wort an Gabriele Lübbers, weil der Geschäftsführer des St. Marien Hospitals, Herr Bernd Wessels sich entschuldigen lässt, da dieser noch unterwegs ist und im weiteren Verlauf erscheint.

Gabriele Lübbers begrüßt alle Anwesenden im Namen des St. Marien Hospitals und bedankt sich, dass der Fachausschuss in den Räumen des Forums des St. Elisabethhauses stattfindet. Im weiteren Verlauf werden ausführlich die einzelnen Räumlichkeiten des Friesoyther Krankenhauses und des Medizinischen Versorgungszentrums während einer persönlichen Führung vorgestellt.

Nach der Führung durch das Friesoyther Krankenhaus bedankt sich der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag bei Frau Lübbers, dass ein Blick hinter die Kulissen des Friesoyther Krankenhauses geworfen werden konnte.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift zur Sitzung vom 08.11.2017 wird bei vier Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker begrüßt alle Anwesenden und teilt zur aktuellen Parkplatzsituation um das Friesoyther Krankenhaus wie folgt mit:

In den letzten Wochen wurden Beschwerden an die Stadtverwaltung hinsichtlich der Parkplatzsituation gerichtet. Durch die Einrichtung des gebührenpflichtigen Parkens und der dazugehörigen Beschränkung der Parkplätze am Friesoyther Krankenhaus weichen immer mehr Verkehrsteilnehmer auf Seiten- und Straßenräume aus. Dies führt zu Unmut bei angrenzenden Bewohnern. Eine konkrete Beschwerde ging aus dem Soestenweg hervor.

Seitens der Stadt Friesoythe wird im Rahmen der Parkraumüberwachung die Situation konsequent beobachtet und bei Verstößen geahndet. Gleichzeitig richtet Fachbereichsleiterin Brunemund-Rumker einen Appell an die Autofahrer, dass nur dort geparkt wird, wo es auch zulässig ist.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Gesundheitsversorgung in der Stadt Friesoythe - Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion Vorlage: MV/139/2018

Bezugnehmend auf den Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion hinsichtlich der Erstellung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Stadt Friesoythe berichtet und informiert Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker mittels einer PowerPoint-Präsentation über die aktuelle Situation. Zwecks Vorbereitung wurde ein Informationsgespräch mit dem Geschäftsführer des St.-Marien-Hospitals Friesoythe, Herrn Bernd Wessels geführt. Weiterhin wurden Informationen über die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) eingeholt, soweit verfügbar. Hinsichtlich der Praxisplanungen habe sie keine Unterlagen von der KVN aus datenschutzrechtlichen Gründen erhalten. Die entsprechenden Ärzte werden durch die Stadt Friesoythe angeschrieben und um Informationen an die Stadtverwaltung gebeten. Die Ergebnisse werden in der nächsten Fachausschusssitzung vorgestellt. Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsherr Karl-Heinz bedankt sich für den ausführlichen Vortrag. Weiterhin teilt er im Namen der CDU/FDP-Stadtratsfraktion mit, dass die Intention zur Erstellung eines Konzeptes ist, dass die Gesundheitsversorgung in Friesoythe sichergestellt ist und wird. Weiterhin soll gewährleistet wer-

den, dass es eine Notfallmedizin vor Ort gibt. Zudem regt er einen guten Austausch zwischen allen Beteiligten an.

Ratsfrau Renate Geuter bedankt sich grundsätzlich für den Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion über die Erstellung eines Konzeptes zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. Gleichzeitig kritisiert sie den Antrag. Sie teilt mit, dass der CDU/FDP-Antrag keine konkreten Lösungsansätze enthält, wie eine Förderung der Gesundheitsversorgung aussieht. Sie hält eine Nachbearbeitung der CDU/FDP-Stadtratsfraktion für erforderlich.

Ratsherr Karl-Heinz Krone teilt mit, dass auch eine Information des Landkreises Cloppenburg erwartet wird. Er zitiert hierbei den Landrat Johann Wimberg, welcher von einer Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg spricht. Hinsichtlich der Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg wird auch eine Ergänzung der Stadt Friesoythe erwartet. Grundsätzlich ist mit dem CDU/FDP-Antrag der Anstoß beabsichtigt, dass viele Stellen miteinander zusammenarbeiten sollen, damit die Gesundheitsversorgung gewährleistet ist. Aufgrund des Vortrages von Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker stellt er jedoch fest, dass durch die Zuständigkeit der KVN die Stadtverwaltung Friesoythe im Handeln eingeschränkt ist.

Ratsherr Frank Böckmann findet die PowerPoint-Präsentation und den Vortrag sehr beeindruckend. Er stellt fest, dass 31 % der Hausärzte über 60 Jahre alt sind. Er sieht langfristig, dass ein Problem in der Stadt Friesoythe entsteht. Hierzu hält er Lösungsansätze für erforderlich. Unter anderem ist denkbar, dass eine Beteiligung an der finanziellen Ausstattung der Ärzte durchgeführt wird. Weiterhin hält er eine Unterstützung des ÖPNV für erforderlich, damit jeder Bürger Arzttermine wahrnehmen kann. Hinsichtlich des ÖPNV ist es wünschenswert, dass in der nächsten Ausschusssitzung eine weitergehende Information erfolgt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone teilt hinsichtlich der PowerPoint-Präsentation mit, dass der Versorgungsgrad in Höhe von 106,1 % in Friesoythe hinterher hinkt. Bedingt durch einen Todesfall eines Friesoythers Hausarztes erhielt er die Information, dass ein Hausarzt zwei Bürger bei der Suche nach einem neuen Hausarzt ablehnte. Somit kann nicht von einer ausreichenden ärztlichen Versorgung die Rede sein.

Ratsherr Bernd Wichmann teilt im Hinblick auf den angesprochenen 106,1 % Versorgungsgrad mit, dass die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen ein eigenes Interesse an der Bereitstellung dieser Zahlen hat. Weiterhin führt er aus, dass zwar das Durchschnittsalter der Hausärzte 54,19 Jahre beträgt, jedoch fällt dieser Wert anders aus, wenn drei junge Hausärzte rausgerechnet werden. In Anbetracht dessen, sieht er jetzt Handlungsbedarf. In der Präsentation ist die Rede von einer persönlichen Kontaktpflege zur Gewinnung von Ärzten. Dies kann nicht von der Politik gefordert werden, sondern hierbei ist ein Handeln der Verwaltung erforderlich. Er fragt, welche Möglichkeiten die Verwaltungsleitung sieht. Weiterhin sieht er auch die Problematik, dass die Stadt Friesoythe nicht alleine vor dem Versorgungsproblem steht und sich zudem im Wettbewerb zu anderen Kommunen befindet.

Ratsfrau Renate Geuter teilt zur bisherigen Diskussion mit, dass ein Blick in die Zeitung ausreicht, damit die aktuelle Lage richtig eingeschätzt wird. Als Lösungsansatz muss die Stadt Friesoythe in vielen Bereichen, z. B. Schulen, allgemeine Angebote, Nahverkehr und dergleichen insgesamt attraktiver gestaltet werden, damit sich ein Arzt niederlässt. Hinsichtlich der ärztlichen Versorgung in den Ortsteilen sieht sie ebenso ein Problem. Hierbei muss den Menschen, insbesondere den älteren, eine Perspektive aufgezeigt werden, wie im Krankheitsfall der Arzt mit dem Verkehrsmittel zu erreichen ist. Dies sollte über die Beförderung des Schülerverkehrs hinausgehen. Der Landkreis Vechta sei hierbei besser aufgestellt. Ferner hält sie es für erforderlich, dass die Stadt Friesoythe in den Wettbewerb um die Gewinnung von Ärzten einsteigt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone empfiehlt hierbei einen Austausch zwischen Ärzten, dem Krankenhaus und der Verwaltung, wobei Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Denkbar wäre auch, dass unter anderem eine Immobilie zur Verfügung gestellt wird.

Ratsherr Olaf Eilers teilt mit, dass hierbei auf die Bundestagsabgeordneten hingewirkt wird. Denkbar wäre es, dass der Numerus clausus gesenkt wird. Anstatt, dass in den Wettbewerb zu anderen Kommunen eingestiegen wird, sollten grundsätzlich mehr Ärzte ausgebildet bzw. mehr Studienplätze zur Verfügung gestellt werden.

In der Zwischenzeit und während der letzten Ausführungen der Ausschussmitglieder trifft der Geschäftsführer des St.-Marien-Hospitals Friesoythe, Herr Bernd Wessels ein. Nachdem der letzte Beitrag zur Präsentation von Fachbereichsleiterin Annegret Brunemund-Rumker erfolgt, begrüßt der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag den Geschäftsführer Bernd Wessels.

Nunmehr begrüßt der Geschäftsführer Bernd Wessels alle Anwesenden. Im weiteren Verlauf wird mittels einer PowerPoint-Präsentation über die Gesundheitsversorgung in Friesoythe und über das Friesoyther Krankenhaus referiert. Die PowerPoint-Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Der Geschäftsführer Bernd Wessels teilt im Wesentlichen mit, dass die Daseinsvorsorge in Friesoythe gesichert ist. Er empfiehlt, dass eine Finanzierung nicht nur das durch das Friesoyther Krankenhaus erfolgt, sondern fordert auch eine kommunale Beteiligung. Die finanzielle Schieflage des Friesoyther Krankenhauses im Jahr 2017 resultiert aus dem Umbau der Notaufnahme. Nachdem diese Bauarbeiten beendet wurden, befindet sich das Krankenhaus seit 2018 auf einem finanziellen gesunden Weg. Weiterhin wird ergänzt, dass das Friesoyther Krankenhaus nur bestehen bleibt, sofern die richtige Strategie gelebt wird. In Friesoythe entschied sich das Krankenhaus für die Wachstumsstrategie. Dies führt dazu, dass die Anzahl der Mitarbeiter auf mittlerweile 630 angewachsen ist. Durch das St.-Marien-Hospital wird mittlerweile ein Umsatz von 33 Mio. EUR generiert. Demgegenüber steht eine Personalaufwendung in Höhe von 22 Mio. EUR, wodurch wiederum viel Geld in die heimische Wirtschaft zurückfließt. Das Friesoyther Krankenhaus tritt in vielen Bereichen bereits in Vorleistung. Unter anderem sind Kassensitze für praktizierende Ärzte eingekauft worden, wodurch die Gesundheitsversorgung aktuell sichergestellt ist.

Weiterhin führt der Geschäftsführer Bernd Wessels aus, dass eine kommunale finanzielle Beteiligung an Investitionskosten z. B. im Landkreis Vechta erfolgt. Dies wünscht er sich auch in Friesoythe.

Im heutigen Ausschuss wird der Wunsch geäußert, dass sich die Stadtverwaltung Friesoythe für die Gewinnung der Hausärzte in kleineren Ortschaften einsetzt. Hierzu teilt der Geschäftsführer Bernd Wessels mit, dass diese Idee gut ist, jedoch in der Praxis kaum umsetzbar ist. Der Trend zeigt eindeutig, dass für junge Ärzte kleinere Ortschaften unattraktiv sind. Hier sollten zentral die Kräfte in größeren Städten, wie in Friesoythe, gebündelt werden.

Ferner wurden auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Krankenhäusern geprüft. Hier stellt sich die Frage: Was gebe ich weg? Was bekomme ich? Welche Sicherheit erhalte ich? Des Weiteren besteht auch die Problematik im Falle einer Kooperationsmöglichkeit mit einem anderen Krankenhaus, dass es u.a. kartellrechtliche Probleme gibt.

Nach dem Vortrag bedankt sich der Geschäftsführer Bernd Wessels bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

Der Ausschussvorsitzende Jonas Bickschlag bedankt sich bei dem Geschäftsführer Bernd Wessels für den ausführlichen Beitrag.

TOP 7 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Es liegt keine Wortmeldung vor.

TOP 8 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Es liegt kein Antrag und keine Anfrage vor.

Annegret Brunemund-Rumker
Fachbereichsleiterin

Jonas Bickschlag
Ausschussvorsitzender

Henning Kamps
Protokollführer